

Antrag

der AfD-Fraktion

Impfwerbung für sogenannte Corona-Schutzimpfungen an Brandenburger Schulen und auf Internetseiten der Landesregierung unverzüglich unterbinden

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. sämtliche an Brandenburger Schulen in Umlauf befindlichen Broschüren, mit denen bei Kindern und Jugendlichen für die sogenannte Corona-Schutzimpfung geworben wird, gänzlich zurückzuziehen, auf eine weitere Verteilung zu verzichten und deren Gebrauch auf dem Schulgelände zu unterbinden;
2. ihre medialen Beiträge zur sogenannten Corona-Schutzimpfung für Kinder und Jugendliche, insbesondere den Internetauftritt www.brandenburg-impft.de mit den verlinkten Informationsschreiben und Broschüren, inhaltlich zu überprüfen und dergestalt zu überarbeiten, dass sie nach dem aktuellen medizinischen Sachstand über die Sinnhaftigkeit einer „Corona-Schutzimpfung“ bei Kindern und Jugendlichen sowie über mögliche, unerwünschte Impfkomplicationen, insbesondere bei den lediglich bedingt zugelassenen mRNA-Impfstoffen, und fehlende Erkenntnisse zu möglichen Langzeitfolgen umfassend, sachgerecht und neutral aufklären;
3. in ihren medialen Beiträgen bzw. Informationsschreiben auf Werbung für die Kinderimpfung bzw. auf verharmlosende Narrative, die das Verhalten der Betroffenen in Richtung der Kinderimpfung steuern sollen, zu verzichten;
4. in ihren Stellungnahmen, Informationsschreiben und Broschüren explizit zu kommunizieren, dass die Ständige Impfkommission (STIKO) keine allgemeine Impfempfehlung für gesunde Fünf- bis Elfjährige ausgesprochen hat.

Begründung:

Bei der Bekämpfung des Erregers SARS-CoV-2 setzen sowohl die Bundesregierung als auch die Landesregierung hauptsächlich auf die Impfung gegen Covid-19. Auffallend unkritisch werden dabei die neuartigen mRNA-Impfstoffe mit bedingter Zulassung gesehen. Häufig wird ausgeblendet, dass jede Impfung einen medizinischen Eingriff in einen in der Regel gesunden Körper darstellt. Nach anfänglicher Zurückhaltung empfahl die STIKO am 16. August 2021 die Impfung mit einem mRNA-Impfstoff für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren.

Viele Experten vermuten bei dieser umstrittenen Entscheidung der STIKO, dass der politische Druck auf die Kommission immens gewesen sei.¹ Am 18. November 2021 nahm die STIKO ihre Empfehlung für Spikevax von Moderna für Personen unter 30 Jahren wegen des deutlich erhöhten Risikos für Myo- und Perikarditiden zurück.² Seit dem 9. Dezember 2021 empfiehlt die STIKO eine Kinderimpfung mit Comirnaty (BioNTech/Pfizer) bei Fünf- bis Elfjährigen mit Vorerkrankungen sowie mit engem Kontakt zu Personen, die ein hohes Risiko für einen schweren Covid-19-Verlauf besitzen. Zwar können gesunde Kinder zwischen fünf und elf Jahren den mRNA-Impfstoff auf individuellen Wunsch und nach ärztlicher Aufklärung erhalten.³ Letztere Empfehlung basiert vor allem aufgrund der erweiterten bedingten Marktzulassung von Comirnaty durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) in der EU. Die STIKO selbst spricht für Fünf- bis Elfjährige ohne Vorerkrankungen derzeit keine generelle Impfeempfehlung aus.⁴

Die Landesregierung versäumt es regelmäßig, in ihren medialen Beiträgen explizit auf diesen Umstand hinzuweisen.⁵ Sie verzichtet ebenso darauf, zu erläutern, warum sich die STIKO letztlich zu einer Impfeempfehlung für 12- bis 17-Jährige entschlossen hat: Die Kommission begründet ihre Impfeempfehlung mit der besonderen „Krankheitslast“ bei Kindern durch die oktroyierten Infektionsschutzmaßnahmen, insbesondere die Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit und Lebensqualität. So hätten die Lockdown-Maßnahmen zu extremen Belastungen und Konflikten in den Familien sowie zu gravierenden Bildungsverlusten geführt: „Kinder und Jugendliche, deren Eltern einen niedrigen Bildungsabschluss haben, die in kleinen Wohnungen leben oder einen Migrationshintergrund haben, waren besonders belastet. Bildungsungerechtigkeiten werden durch anhaltende Schulschließungen und das resultierende Homeschooling verstärkt.“⁶ Dies bedeutet, dass Kindern empfohlen wird, sich gegen eine für sie regelhaft ungefährliche Erkrankung impfen zu lassen, um den staatlichen Restriktionen zur Pandemiebekämpfung zu entkommen.

Kinder und Jugendliche spielen beim Infektionsgeschehen von SARS-CoV-2 eine untergeordnete Rolle.⁷ Die Letalität der 12- bis 17-Jährigen wird mit 0,001 Prozent⁸ bei Covid-19 angegeben, die Anzahl ihrer Hospitalisierungs- und Todesfälle ist vergleichbar mit der Influenza.⁹

¹ Vgl. „Kekulé's Corona-Kompass, Folge 211“, in: <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/kekule-corona/kekule-corona-kompass-zweihundertelf-100.html> (26.08.2021), abgerufen am 14.02.2022; „Impfung ab zwölf: Hausärzte beklagen politischen Druck auf Stiko“, in: <https://www.evangelisch.de/inhalte/189582/17-08-2021/impfung-ab-zwoelf-hausaerzte-beklagen-politischen-druck-auf-stiko> (17.08.2021), abgerufen am 14.02.2022.

² Vgl. „Corona-Schutzimpfung für Kinder und Jugendliche. Eine Entscheidungshilfe für Eltern und Sorgeberechtigte“, In: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/user_upload/BMG_Coronaimpfung_Familienleitfaden_3.Aufl_bf.pdf (Dezember 2021), abgerufen am 14.02.2022.

³ Vgl. RKI: „Epidemiologisches Bulletin“ 1/2022, in: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2022/Ausgaben/01_22.pdf?__blob=publicationFile (06.01.2022), abgerufen am 14.02.2022.

⁴ Vgl. ebd., S. 7.

⁵ Vgl. „Häufig gestellte Fragen – Covid-19-Impfungen in Brandenburg“, in: <https://brandenburg-impft.de/bb-impft/de/fragen-und-antworten/>, abgerufen am 14.02.2022.

⁶ RKI: „Epidemiologisches Bulletin“ 33/2021, S. 25 f., in: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/33_21.pdf?__blob=publicationFile (19.08.2021), abgerufen am 14.02.2022.

⁷ Vgl. ebd., S. 12.

⁸ Vgl. ebd., S. 21.

⁹ Vgl. ebd.

Unter den gesunden Fünf- bis Elfjährigen ist während der gesamten Pandemie noch kein einziger Todesfall aufgrund von Covid-19 aufgetreten.¹⁰ Ob das vielfach thematisierte Long-Covid bei Kindern überhaupt eine Rolle spielt, ist zudem medizinisch sehr umstritten.¹¹ Nach den Ergebnissen einer britischen Studie tritt das Pediatric Inflammatory Multisystem Syndrome (PIMS) bei einem von 5000 an Covid-19 erkrankten Kindern auf,¹² in Deutschland vor allem bei einer Infektion mit der Alpha-Variante von SARS-CoV-2 während der ersten beiden Wellen,¹³ wobei kein Fall dieses extrem seltenen Syndroms letal verlief.¹⁴ Auch nach einer Covid-19-Impfung wurde PIMS bereits mehrfach beobachtet.¹⁵

Für Eltern ist es wichtig, umfassend und neutral über die Corona-Schutzimpfung aufgeklärt zu werden, insbesondere über potenzielle Impfkomplicationen durch die neuartigen mRNA-Impfstoffe mit bedingter Zulassung. Das RKI gibt zu Bedenken: „Noch länger dauert die Beobachtung möglicher Spätfolgen. Denn natürlich kann man bei einer Impfung, die erst seit ein paar Monaten verabreicht wird, noch nicht wissen, ob und welche Spätfolgen nach ein paar Jahren auftauchen“.¹⁶

Dieser Verantwortung kommen die staatlichen Behörden bislang nicht nach. Mittlerweile kursieren vermehrt Impfwerbebroschüren des Bundesministeriums für Gesundheit und der Landesregierung an den Schulen des Landes Brandenburg, die auch im Internet abrufbar sind und heruntergeladen werden können. Darunter befinden sich u. a. die Broschüren „Gegen Corona impfen? Du entscheidest“¹⁷ sowie „Wie wir uns durchs Impfen schützen können“.¹⁸

Wichtige Aspekte bleiben in diesen Broschüren unerwähnt, sodass diese Veröffentlichungen für eine informierte und umfassende Impfentscheidung ungeeignet sind. Besonders fragwürdig ist der Inhalt der Broschüre „Wie wir uns durchs Impfen schützen können“: In infantiler, vermeintlich zielgruppeneigneter, in der Sache aber unangemessener und verharmlosender Sprache sollen Kinder und Eltern zur sogenannten Corona-Schutzimpfung motiviert werden: „Anna hat schon ihre Impfung bekommen und zeigt uns ihr Pflaster. Es ist bunt und hat viele kleine Teddybären darauf“; oder: „Weil Paul vor ein paar Tagen seinen

¹⁰ Vgl. RKI: „Epidemiologisches Bulletin“ 1/2022, S. 6, in: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2022/Ausgaben/01_22.pdf?__blob=publicationFile (06.01.2022), abgerufen am 14.02.2022.

¹¹ Vgl. „Kekulés Corona-Kompass, Folge 211“, in: <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/kekule-corona/kekule-corona-kompass-zweihundertelf-100.html> (26.08.2021), abgerufen am 14.02.2022.

¹² Vgl. „Ist es richtig, Kinder zu impfen?“, in: <https://www.n-tv.de/wissen/Ist-es-richtig-Kinder-zu-impfen-article22545285.html> (11.05.2021), abgerufen am 14.02.2022.

¹³ Vgl. RKI: „Impfung bei Kindern und Jugendlichen“, in: https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/FAQ_Liste_Impfung_Kinder_Jugendliche.html (20.01.2022), abgerufen am 14.02.2022.

¹⁴ Vgl. „Schwere Kinderkrankheit PIMS zurückgekehrt“, in: <https://www.n-tv.de/wissen/Schwere-Kinderkrankheit-PIMS-zurueckgekehrt-article22362982.html> (15.02.2021), abgerufen am 14.02.2022.

¹⁵ Vgl. Paul-Ehrlich-Institut: „Sicherheitsbericht“, S. 15 ff., in: https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-20-bis-30-11-21.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (23.12.2021), abgerufen am 14.02.2022.

¹⁶ RKI: „Das Impfbuch für alle“, S. 37, in: <https://www.dasimpfbuch.de>, abgerufen am 14.02.2022.

¹⁷ Diese Broschüre ist als Gemeinschaftsprojekt des Thüringer Bildungs- und Gesundheitsministeriums, der Universität Erfurt sowie des Communication Lab Erfurt dem Land Brandenburg zur Nutzung zur Verfügung gestellt worden und kann unter <https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=bb1.c.727365.de> (abgerufen am 17.01.2022) heruntergeladen werden.

¹⁸ Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit, abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/bregde/suche/wie-wir-uns-durch-s-impfen-schuetzen-koennen--1993748> (letzter Zugriff: 17.01.2022).

fünften Geburtstag gefeiert hat, kann er jetzt zusammen mit mir gegen Corona geimpft werden ...“¹⁹

In empörender Weise wird ein normativer Druck auf Kinder ausgeübt, der auf einer kollektivistischen Moralvorstellung beruht: „Wenn du geimpft bist, schützt Du auch andere, die sich nicht impfen lassen können: Deine jüngeren Geschwister oder Leute, denen Du zufällig begegnest.“²⁰ Kinder könnten durch derartige Aussagen internalisieren, sie wären verantwortlich für schwere Verläufe von Covid-19 in ihrer näheren und weiteren Umgebung, sollten sie sich nicht impfen lassen. Vor dem Hintergrund der massiv angestiegenen Suizidversuche unter Kindern während des zweiten Lockdowns²¹ sollte die Regierung derart manipulierende und moralisierende Äußerungen unterlassen.

Informationen über potenzielle Impfkomplicationen durch die neuartigen mRNA-Impfstoffe finden sich, wenn überhaupt, verharmlosend oder sogar inkorrekt: Stellt die Broschüre „Gegen Corona impfen? Du entscheidest“ noch einen Zusammenhang zwischen mRNA-Impfstoffen und Myo- bzw. Perikarditiden infrage, sind diese Nebenwirkungen längst in den Fachinformationen aufgeführt.²² Die STIKO gibt die Gefahr einer Myokarditis bei vollständig geimpften Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren mit 1 zu 17000 Impfungen an.²³ Impfbedingte Myokarditiden bei männlichen Jugendlichen treten damit um den Faktor 7 häufiger auf, als es sonst zu erwarten wäre.²⁴ Problematisch ist, dass die medizinische Fachwelt den Pathomechanismus dieser mysteriösen Myokarditiden nicht erklären kann. Eine Autoimmunogenese ist wahrscheinlich, aber bisher nicht verstanden worden. Die STIKO warnt, dass „aufgrund des begrenzten Beobachtungszeitraums für den Verlauf der aufgetretenen Myokarditiden mittel- und langfristige Folgen aktuell nicht bewertet werden können“.²⁵ Die kindlichen Myokarditiden nach Verabreichung eines mRNA-Impfstoffs verlaufen zwar meistens milde.²⁶ Alarmierend ist jedoch der Nachweis eines Late Gadolinium Enhancement (LGE) im MRT bei 80 Prozent der jungen Patienten in einer Bostoner Kinderklinik als Hinweis auf u. a. untergegangene Herzmuskelzellen.²⁷ Üblicherweise gilt ein LGE in diesem Zusammenhang als Risikofaktor für spätere kardiovaskuläre Ereignisse.

¹⁹ Ebd.

²⁰ https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=bb1.c.727365.de__ (abgerufen am 17.01.2022).

²¹ Vgl. „Corona: Drastischer Anstieg bei Suizidversuchen von Kindern“, in: <https://www.morgenpost.de/vermischtes/article234247493/corona-kinder-suizidversuche-lockdown-studie.html> (06.01.2022), abgerufen am 14.02.2022.

²² Vgl. „Beipackzettel von Comirnaty“, in: <https://www.nebenwirkungen.de/beipackzettel/de/comirnaty-biontech-bund-ogd>, abgerufen am 14.02.2022.

²³ Vgl. RKI: „Epidemiologisches Bulletin“ 33/2021, S. 35, in: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/33_21.pdf?__blob=publicationFile (19.08.2021), abgerufen am 14.02.2022.

²⁴ Vgl. RKI: „Epidemiologisches Bulletin“ 46/2021, S. 24, in: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/46_21.pdf?__blob=publicationFile (18.11.2021), abgerufen am 14.02.2022.

²⁵ RKI: „Epidemiologisches Bulletin“ 33/2021, S. 41, in: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/33_21.pdf?__blob=publicationFile (19.08.2021), abgerufen am 14.02.2022.

²⁶ Vgl. „Myokarditiden nach COVID-Impfung verlaufen anders als gewohnt“, in: <https://www.kardiologie.org/covid-19/myokarditis/myokarditiden-nach-covid-impfung-verlaufen-anders-als-gewohnt/19556706> (10.08.2021), abgerufen am 14.02.2022.

²⁷ Vgl. ebd.

Erfahrene Pädiater berichten,²⁸ dass sie „kein Medikament und keinen Impfstoff der letzten 30 Jahre“ kennen, „bei dem wir so eine schwere Erkrankung wie eine Herzmuskelentzündung mit einem zahlenmäßig so dramatisch hohen Risiko verbinden.“ Virologen sprechen von „relativ stark reaktogenen“, „suboptimalen Impfstoffen“ für Kinder.²⁹

Diese zur Vorsicht mahnenden Einschätzungen finden in keiner der vom Bundesministerium für Gesundheit oder der Landesregierung veröffentlichten Broschüren in irgendeiner Form Berücksichtigung, weshalb sie für eine informierte Meinungsbildung ungeeignet sind.

²⁸ Vgl. „Corona-Impfpflicht: Pro und Kontra“, in: <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/interview/audio-pro-kontra-corona-impfpflicht-100.html> (23.11.2021), abgerufen am 14.02.2022.

²⁹ Vgl. „Kekulés Corona-Kompass, Folge 251“, in: <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/kekule-corona/kekule-corona-kompass-zweihunderteinundfuenfzig-100.html> (02.12.2021), abgerufen am 14.02.2022.